

Informationen zur Eignungsprüfung Kunst

Liebe Interessentinnen und Interessenten am Kunststudium an der PH Schwäbisch Gmünd,

die Zulassung zum Studium des Faches Kunst in den Lehramtsstudiengängen an den Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg setzt zusätzlich zur Hochschulzugangsberechtigung das Bestehen einer Eignungsprüfung oder eine formelle Befreiung davon voraus. Durch diese Prüfung werden die besondere Eignung und die besonderen Fähigkeiten nachgewiesen, die in den BA-Lehramts-Studiengängen im Fach Kunst erforderlich sind.

Den **Antrag auf Zulassung zur Eignungsprüfung** kann stellen, wer eine Hochschulzugangsberechtigung erworben hat oder innerhalb eines Jahres ab Antragstellung erwerben wird. Die Eignungsprüfung findet in jedem Semester statt. Mit Ihrer Anmeldung nehmen Sie an der Eignungsprüfung teil, ohne dass von Seiten der Hochschule eine weitere Bestätigung erfolgt.

Die entsprechenden Termine und Fristen entnehmen Sie bitte der Website der PH:

<https://www.ph-gmuend.de/studium/bewerbung-immatrikulation>

Es gibt die Möglichkeit der Befreiung von der Eignungsprüfung. Bewerberinnen oder Bewerber, die bereits zu einem künstlerischen oder gestalterischen Hochschulstudium an einer staatlich anerkannten Hochschule zugelassen wurden, werden auf Antrag und gegen die Vorlage der entsprechenden Unterlagen von der Eignungsprüfung befreit. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an das Institutssekretariat des Instituts der Künste.

Die Eignungsprüfung besteht aus 2 Teilen:

1. Begutachtung einer Mappe

Am Tag der Eignungsprüfung legen Sie eine Mappe mit 10 eigenen künstlerischen Arbeiten aus mindestens zwei Arbeitsbereichen (Zeichnung, Malerei, Druckgrafik, Körper/Raum, Fotografie/Video oder intermediale Kunstformen) vor.

Arbeiten, die sich nicht im Original in einer Mappe präsentieren lassen, sind in geeigneter Form (Fotografie, Protokoll, Filmstill, Datenträger...) beizulegen.

2. Künstlerische Klausur

In einer ca. 3-stündigen künstlerischen Prüfung arbeiten Sie malerisch und grafisch zu einer vorgegebenen Aufgabenstellung.

Zusätzlich werden Sie gegebenenfalls zu Ihren Arbeiten befragt und erläutern Ihre Motivation, Vorbildung, künstlerischen Interessen oder Berufsvorstellungen.

Mitzubringen sind:

Vor allem die Bewerbungsmappe. Einfaches Zeichenmaterial, Papier und Acrylfarben werden gestellt. Darüber hinaus können Sie gerne bevorzugtes Zeichenmaterial, Auswahl an Pinseln, Mallappen, evtl. Collagenpapiere oder was Sie sonst noch für flächige künstlerische Arbeiten verwenden möchten mitbringen.

Die Leistungen der Eignungsprüfung werden von der Kommission mit "bestanden", bzw. "nicht bestanden" bewertet und im Anschluss mitgeteilt. Die ausgestellte Bescheinigung über die bestandene Eignungsprüfung bleibt für alle Pädagogischen Hochschulen des Landes Baden-Württemberg zwei Studienjahre lang gültig. Die eingereichten Mappen können anschließend wieder übernommen werden.

Eventuelle Abmeldungen (Rücktritt) bitte frühzeitig schriftlich oder telefonisch mitteilen (s. Anmeldeformular). Auskunft erteilt das Institutssekretariat der Fakultät II (Frau Steinhauer, Raum M2 0.18, Telefon: +49 7171 983-435). Bitte beachten: Sollten Sie der Prüfung unentschuldigt fernbleiben, gilt sie als nicht bestanden.

Hinweise zur Vorbereitung auf die Eignungsprüfung

Das Studium der Kunstpädagogik setzt die eigene künstlerische Auseinandersetzung und die Lust an der Vermittlung voraus. Es erfordert einen zeitlichen Mehraufwand und ein engagiertes, zunehmend selbst-verantwortetes Arbeiten. Eigenständiges künstlerisches Arbeiten als notwendige Grundlage für erfolgreichen schulischen Kunstunterricht beschränkt sich nicht auf Gestaltung, Dekoration oder Lifestyle, sondern ist projektartig angelegt und geht von Wahrnehmung, Irritation, Imagination und eigenständiger Gestaltung aus. Es erfordert die Bereitschaft zu Selbstkritik und Neuerfindung und kann Ihre Weltwahrnehmung ändern und erweitern.

In der Mappe, die Sie zur Eignungsprüfung einreichen, möchten wir dieses Engagement und diese Bereitschaft erkennen. Das bedeutet: Nicht abgezeichnete Vorlagen, Kitsch und Klischees, sondern eigene skizzierte Beobachtungen spiegeln wider, was Sie interessiert, welche Themen und Objekte Ihre Aufmerksamkeit fesseln und Ihr Interesse erregen. Nehmen Sie dieses Interesse ernst und verfolgen Sie es. Zeigen Sie, dass Sie mit dem Zeichenstift in der Hand leben und dass in ihrem Kopf ständig etwas mit Bildern passiert. Entdecken Sie unterschiedliche künstlerische Herangehensweisen, nutzen Sie verschiedene Medien und Materialien, um sich selbst Ihres Eindrucks zu vergewissern.

Arbeiten Sie nicht zu kleinformig. Keilrahmen und Leinwand, aufwendige Materialien oder komplizierte Techniken spielen für das Bestehen der Eignungsprüfung keine entscheidende Rolle. Präsentieren Sie Ihre künstlerischen Arbeiten jedoch so, dass sie in einer Mappe optimal zur Geltung kommen.

Misstrauen Sie dabei aber allem, was Sie gemeinhin für schön oder für besonders kunstvoll halten, auch dem Lob von Eltern oder Mitschüler*innen oder Social-Media-Followern, die hier zuweilen andere Maßstäbe anlegen, als wir es tun. Wählen Sie daher auch erfolgreiche Arbeiten aus der Schule oder anderen Kunstkursen selbstkritisch aus.

Erwartet werden keine fertigen Werke, sondern die intensive, zuweilen irritierende oder reibende Auseinandersetzung mit einfachen selbst gewählten Themen. Diese Themen können sich auf Phänomene, Studien oder Sichtweisen beziehen (grafische Strukturen, Natur- oder Objektstudien, Licht und Schatten, Farbstudien...) oder auch thematische Inhalte einbeziehen. Beachten sie dabei jedoch, in der Symbolik und Darstellungsweise nicht auf Klischeedarstellungen zu verfallen.

Es gibt bestimmte Klischees, die nicht von hoher Originalität oder künstlerischem Anspruch zeugen. Diese sollten Sie vermeiden oder allenfalls bewusst in ihrer Funktion als Klischee, Kitsch oder Zitat einsetzen und gegebenenfalls ironisch oder irritierend brechen!

Zu diesen zu vermeidenden Klischees gehören beispielsweise Erdkugeln (auch zerbrechend), Logos und Markennamen, stilisierte Skylines, ein einzelnes Auge (schon gar nicht weinend), Palmeninsel im Sonnenuntergang, Symbole wie Peace-Zeichen, Fragezeichen oder Ausrufezeichen. Ebenso Uhren oder Sanduhren, nackte sich räkelnde Frauen oder schöne Männer mit muskulösem Oberkörper (nicht zu verwechseln mit künstlerischen Aktzeichnung), abgezeichnete Star- oder Model-Fotos in Instagram-Ästhetik, süße Tierchen (z.B. Internetphänomen Katzen), glitzerbestreute Farbflächen und Ornamente sowie schlecht kopierte Mangas.

Fragen Sie sich stattdessen: Wie kann ich künstlerisch aufarbeiten und zeigen, was mich persönlich angeht und bewegt? Die Arbeiten der Mappe müssen dabei jedoch nicht verbindlich ein durchgängiges Thema beleuchten.

Verschaffen Sie sich darüber hinaus Einblick in das aktuelle Kunstgeschehen in Museen und Galerien. Blättern Sie in Katalogen, Feuilletons und lesen Sie Texte zur Kunst. Nicht nur in der freien Kunst, auch im Rahmen eines Lehramtsstudiums setzt die Wahl des Faches ein intensives Interesse voraus, das wir ggf. im Rahmen eines Einzelgesprächs von Ihnen erfahren möchten.

Überlegen Sie daher:

- Warum haben Sie sich im Rahmen des Lehramtsstudiums für das Fach Kunst entschieden?
- Welche Erwartungen haben Sie an das Kunststudium?
- Was sind Ihre eigenen Erfahrungen aus dem Kunstunterricht.
- Welche Kunstwerke oder Künstler*innen begeistern und faszinieren Sie und warum?
- Welche davon haben Sie im Kunstunterricht kennengelernt?
- Welche Museen, Ausstellungen oder kunsthistorische Stätten haben Sie in letzter Zeit besucht?
- Welche fachspezifische Literatur (Künstlermonographie, Stilkunde, Roman, Ausstellungskatalog...) haben Sie gerne und mit Gewinn gelesen?
- Welche Fähigkeiten und Kompetenzen zeichnen gute Kunstlehrer*innen Ihrer Meinung aus?

Schwäbisch Gmünd, Oktober 2025

Viel Erfolg bei der Eignungsprüfung wünschen
die Lehrenden des Faches Kunst